

Gemeinsam Zukunftsgeschichten gestalten

Impulse zu „Globales Lernen für eine Nachhaltige Entwicklung in der KITA“

Info: <https://www.epiz.de/de/projekte/kita-weltbewusst-2030/zukunftsgeschichten/>
www.kita-global.de

Was bringen wir mit – was können wir wiederfinden?

- Lust am Entdecken und Fragen
- Mut zum Ausprobieren
- Kreativität und Begeisterung

sind die besten Voraussetzungen für eine lebendige und partizipative Umsetzung von BNE mit Geschichten - nicht als Lehrstoff, sondern als alltägliche Haltung und Persönlichkeitsentwicklung

Erzählen & Welterfahrung – ein wechselseitiges Beziehungsgeschehen

- in Beziehung zur Geschichte (und ihrer Herkunft)
- in Beziehung zu den Menschen
- in Beziehung zum Ort/zur Natur

Dabei gilt:

- Erzählen als zutiefst menschliches Geschehen begreifen: jede/r kann erzählen bzw. seine Form dafür finden - einfach mit kleinen Geschichten anfangen / nicht vorrangig die Professionalität und Perfektion als Maßstab ansehen, sondern auf die Ausstrahlungskraft der eigenen Erzählweise vertrauen
- Beim Erzählen von Geschichten aus aller Welt: das Kostbare in der aufgenommenen Geschichte achten und mit Respekt auf die lange Reise aufmerksam machen, die durch Überlieferung von anderen hierher geführt hat
- In Geschichten lässt sich immer auch „verstecktes“ Natur-/Weltwissen finden bzw. einbauen – nicht im Sinne von konstruierten Lehrgeschichten, sondern im Sinne von Weisheitsgeschichten, aus denen sich beschreibend und eher nebenbei einzelne Aspekte besonders beleben lassen, die sich dann als Bilder besser einprägen als reines Faktenwissen

Zugang 1: Erzählen als elementare Auseinandersetzung mit der Umwelt – von anderen lernen

Wesentlich beim Erzählen ist die in der (fiktiven) Welt dargestellte Entwicklung, Herausforderung und Auseinandersetzung mit der Umwelt durch Menschen, Tiere, Dinge und Wendepunkte als symbolische Träger. In allen Erzählungen - global in verschiedenen Variationen - begegnen uns Figuren mit Zielen, Wünschen und Emotionen in unterschiedlichen Ausgestaltungen. Der Entwicklungsweg einer solchen Figur kann symbolisch als „mythologische Heldenreise“ dargestellt und gedeutet werden.

Es gibt verschiedene Ansätze und Wege, damit erzählerisch umzugehen und dabei von anderen zu lernen - zum Beispiel:

„Geschichten und das Geschichtenerzählen sind mächtige Werkzeuge, die die Realität, in der wir leben, gestalten und verändern...Ich versuche mir immer wieder bewusst zu machen, was ich erzählen möchte und was nicht... Es spielt keine große Rolle, ob die Dinge, die wir erzählen, wahr sind oder nicht. Wichtig ist, sich im Klaren darüber zu sein, dass sie unsere Zuhörer beeinflussen...“Geschichtenerzählen“ ist eine der kraftvollsten Routinen im Naturmentoring, dem Begleiten von Menschen hin zu tiefer Naturverbindung.“ (S.19-21)

aus: Arne Winter / Lynn Lausen: Erzähl mir was. Geschichtenerzählen als Methode des Naturmentorings, Erzählverlag, 2021

„Beim Thema Nachhaltigkeit geht es [...] nicht darum, dass sich Individuen mit ihrer persönlichen ökologischen Tugendhaftigkeit hervortun. Es braucht eine große gemeinsame Strategie. Abstrakte Begriffe wie „Nachhaltigkeit“ helfen dabei nur bedingt weiter. Bildungsziele wie Vertrautsein/Vertrautheit mit der Natur, die Entwicklung von Mitgefühl für das Nicht-Menschliche um uns herum und das Einüben eines Perspektivwechsels, der die Bedürfnisse der Mitgeschöpfe in den Mittelpunkt rückt, finden sich nicht in der BNE... Statt nur auf den Erhalt der Ressourcen um der Menschen willen zu blicken, sollten wir den Dingen selbst wieder eine Würde zuschreiben... Erzählende dürfen sich auf eine Entdeckungsreise zu ihren Gefühlen und Worten begeben. Denn worüber und wie Mitweltgeschichten erzählt werden, ist immer auch Ausdruck der Bewusstheit der Erzählenden“ (S.11-12 + 30)

aus: Ingrid Miklitz: Nachhaltigkeit für Kinder erzählen. Mitweltgeschichten als Schlüssel zur Naturvertrautheit. Herder, 2022

Anregung aus den USA (in Englisch): *„Mehr als 60 multikulturelle Geschichten aus der ganzen Welt werden mit Lernaktivitäten kombiniert, um wichtige biologische Zusammenhänge wie Anpassungen, Lebensraum, Artenvielfalt und gegenseitige Abhängigkeit zu verdeutlichen, Werte wie Umweltschutz, Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Einfühlungsvermögen zu vermitteln und Kinder zu ermutigen, verantwortungsvolle Verwalter der Erde zu werden. Eine ausführliche Anleitung zum Erzählen von Geschichten ist ebenso enthalten wie Richtlinien für die Vermittlung ökologischer Konzepte.“*

Aus: Strauss, Kevin: Tales with Tails. Libraries Unlimited, 2006

Zugang 2: Mit Kindern gemeinsam neue Erzählungen entstehen lassen - Entdeckungen, Inspiration und Fantasie

„Um die Gesellschaft zu verändern, bedarf es kreativer Menschen, die es verstehen, Gebrauch von ihrer Imagination zu machen...Lasst uns die Kreativität aller entwickeln, damit die Welt sich verändert...Kreativität ist ein Synonym für divergierendes Denken. Ein Denken also, das fähig ist, fortwährend Schemata der Erfahrung zu durchbrechen. Kreativ ist ein Bewusstsein, das ständig in Bewegung ist, fortwährend Fragen stellt, dort Probleme entdeckt, wo andere zufriedenstellende Antworten finden...das fähig ist zu selbständigen und unabhängigen Urteilen...Alle diese Eigenschaften offenbaren sich im kreativen Prozess. Und dieser Prozess hat spielerischen Charakter.“ (S. 175-176)

Gianni Rodari, in: Grammatik der Phantasie. Die Kunst, Geschichten zu erfinden. Reclam, 1992

„Alle Kinder sind Dichter, denn ein Dichter – das ist ein Mensch, der starke Gefühle hat, der heftig liebt und sich heftig erzürnt, der ein starkes Wollen hat und ein starkes Nichtwollen“ (SW 14,135)

„Es ist angenehm, zu lesen, dass ein anderer ebenso denkt, ebenso fühlt, dass andere auch traurig sind, glauben, träumen und streben“ (SW 14,570)

„Immer, wenn du ein Buch aus der Hand legst und beginnst, den Faden eigener Gedanken zu spinnen, hat das Buch sein angestrebtes Ziel erreicht“ (SW 4,10)

Aus: Janusz Korczak: Werke, zitiert nach: Brandt, Susanne / Kirchner, Michael (Mitarb.):

Gedankenflüge ohne Illusion. Janusz Koczak als Impulsgeber für die dialogische Begegnung mit Kindern beim Lesen, Erzählen und Schreiben. Förderkreis Phantastik in Wetzlar, 2010

„Bei allen Erforschungsaktivitäten des Kindes spielt sein Körper eine entscheidende Rolle. Das Kind kann eben nicht allein durch Sehen und Hören lernen, sondern es muss gleichzeitig den eigenen Körper einsetzen und sich bewegen, um bedeutungsvolle Interpretationen seiner Welt entwickeln zu können. Und in seiner Phantasie verarbeitet das Kind seine Eindrücke, um Antworten auf die wichtigen Fragen zu finden, wie denn die Dinge zusammenhängen. Wer aufmerksam mit kleinen Kindern gearbeitet hat, weiß aus vielen Episoden, dass es in dieser Zeit vor allem zwei wichtige Lernmedien für das Kind gibt, nämlich seine Imaginationskraft und seinen Körper...Es geht hier nicht um distanzierendes, objektives Betrachten der Natur...Wenn wir seine Phantasie einmal erreicht haben, dann ist das Kind von selbst motiviert, zu lernen und Neues herauszufinden.“ (S.11-12)

Aus: Klaus W. Volpel: Denken wie ein Berg, fühlen wie ein Fluss. Iskopress, 1991

„Kinder sind im Zauberreich der Phantasie unterwegs. Sie machen Entdeckungen. Sie entdecken mit ihren Sinnen und ihrem Verstand gleichzeitig. Sie verlassen die fest umrissenen, bereits erkannten Grenzen der Realität und bewegen sich auf Neuland. Dort kommt es darauf an, dass sie dem Vorhandenen etwas hinzufügen. Etwas Neues, Eigenes, das in ihrem Kopf und ihrer Seele eben entstanden ist.“(S.21)

Aus: Eva Maria Kohl: Spielzeug Sprache. Ein Werkstattbuch. Luchterhand, 1995

„Kinder zeigen uns etwas von der Entwicklung der Menschen. In ihren (philosophischen) Geschichten führen sie uns von der Vergangenheit in die Gegenwart und werden zu einem offenen Buch, in dem man über alle Nuancen des Menschseins nachlesen kann. Geschichten werden dabei für das Kind zu einer Erlösung bzw. Lösung aus Unruhe und Problemfragen. So werden Geschichten zu einem (therapeutischen) Hilfsmittel, die das Kind, das Leben in unserer Zeit besser erfahrbar machen. Geschichten sind demnach unverzichtbare Begleiter in allen Lebenssituationen.“(S.18)

Gretl Michelfeit / Ingeborg Becker-Textor: Was Kindergeschichten erzählen. Don Bosco, 2000

Dazu folgende Praxisberichte:

Projekt „Das weiße Blatt“: <https://www.bz-sh.de/projekte-bestaende/projekt-das-weisse-blatt>

Projekt „Baumzauber“: <https://www.erzaehlwege.de/wenn-rinde-geschichten-erzaehlt-baumzauber-abschluss-in-wedel/>

Projekt „Wildwuchsgeschichten“: <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/zum-tag-der-bibliotheken-erzaehllust-mit-wildwuchsgeschichten.html>

Zugang 3: Als Erwachsene / für Kinder neue Geschichten entwickeln

Erzählen heißt: nicht erklären oder zurechtbiegen, wie etwas sein soll, sondern das Staunen, Weiterfragen und Mitdenken anregen

Dazu gehören...

- Sensibilisierung, Entwicklungswege mit Veränderungs- und Handlungschancen beschreiben, auch: globale Perspektive
- Deutungsräume und Übertragungsmöglichkeiten öffnen, auch Umwege und Haken nicht glätten oder abkürzen
- Nicht Moral im Vordergrund, sondern eine innewohnende ethische Haltung, aus der heraus freie Entscheidungen getroffen werden können
- Grundbotschaften (ggf. herausarbeiten lassen): Leben geschieht durch Entwicklung / Jeder Mensch erlebt Aufbruch und Mit-Verantwortung / Ziele werden nicht im Alleingang erreicht und wirken sich nicht nur für einzelne Menschen aus
- Auch: Kinderliedvariation zum Thema erfinden

Worum geht es? Kernfragen zu den „5 P’s“ der Agenda 2030 - was hat das mit mir zu tun?

People: Jeder Mensch ist wertvoll - was bedeutet das?

Ein paar Ideen...

"Ich bin mir gut - auch mit meinen Fehlern"

"Es spielt keine Rolle, welche Nationalität man hat"

Planet: Wie können wir gut umgehen mit den Schätzen der Erde?

Ein paar Ideen...

"Diese Schätze schätzen - sie sind nicht endlos"

"Möglichst wenige Ressourcen benötigen, d.h. meine Dinge gut pflegen und lange mit ihnen leben."

"Bei sich selbst anfangen und fragen: Brauche ich das wirklich?"

"Nur verbrauchen, was unbedingt zum Leben nötig ist - nicht mehr."

Prosperity: Was brauchen Menschen um sich wohlzufühlen?

Ein paar Ideen...

"Nähe, Liebe, angenommen werden, Gesundheit, Nahrung"

"Gesicherten Job, Freunde und Familie, genug Freizeitausgleich, Gesundheit"

"Gemeinschaft und andere Menschen"

"Einen Platz im Leben, wo ich mich sicher und angenommen fühle."

"Das Gefühl, geliebt zu werden, Nahrung für den Körper, ein vertrautes Umfeld."

Partnership: Gemeinsam etwas bewegen - wie gelingt das?

Ein paar Ideen...

"Sich für fremde Menschen interessieren und ihre Andersartigkeit akzeptieren"

"Erstmal zuhören und einander kennenlernen"

Peace: Was können wir zum Frieden beitragen?

Ein paar Ideen...

"Anderen Menschen vertrauen, Wertschätzung, Sicherheit"

"In meinem eigenen kleinen Umfeld friedlich und tolerant leben"

Zur Praxis:

„Von der Hand zur Handlung“ - wie man mit Bildern und 5 Fingern eine Geschichte entfaltet

Dem klassischen Aufbau vieler Märchen und Geschichten folgend, werden für jeden Finger an der Hand zu offen ausgelegten Bildkarten passende Motive zu folgenden Handlungselementen ausgewählt:

1. **Daumen:** eine starke Hauptfigur auswählen, von der die Geschichte ausgeht
 2. **Zeigefinger:** Wonach sehnt sich die Figur? Wohin treibt es sie? Ein Wunsch? Ein Weg mit einem erhofften Ziel? Eine Suche nach etwas, was besonders kostbar ist?
 3. **Mittelfinger:** In der Mitte geht es auf den spannenden Höhepunkt zu: ein Hindernis, eine Gefahr, eine Bedrohung auf dem Weg, eine Aufgabe, die gelöst werden muss – was könnte das sein?
 4. **Ringfinger:** Was trägt zur Lösung des Problems bei? Was oder wer kommt zur Hilfe? Etwas Zauberhaftes? Etwas Überraschendes? Wie rundet sich die Handlung zum Ende hin?
 5. **Kleiner Finger:** Fehlt zum Schluss noch etwas? Vielleicht nur eine Kleinigkeit? Kurz & gut ist das Ende der Geschichte
- Tipp: Geschichten nicht exakt ausformulieren, sondern nach der 5-Finger-Methode entwickeln und mit Mini-Faltbuch eine Bilderfolge vom „inneren Film“ als „Gedächtnisstütze für die Hosentasche“ gestalten

Vorlage hier: <https://www.minibooks.ch/>

...und dann einfach anfangen mit dem freien Erzählen...

Auch interessant zum Thema:

7 Fragen an ein Bilderbuch

<https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/bibliotheken-und-nachhaltigkeit-iii-7-fragen-an-ein-bilderbuch.html>

Literatur-Tipp: <https://kita-global.de/die-erde-ist-ein-grosses-haus/>



Autorin: Susanne Brandt / Illustrationen: Manuela Olten

Verlag: Don Bosco, 2020 / ISBN: 978-3-7698-2471-1

Preis: 25 Euro

Auch interessant zum Thema: BNE, Kulturelle Bildung & Geschichten

https://zukunftsbibliotheken-sh.de/assets/fn21/media/files/142-bibliotheken-im-spannungsfeld-zwischen-kultur-und-umweltbildung/BNE_Kulturelle_Bildung_und_Geschichten.pdf

Susanne Brandt, im Juli 2022

Kontakt: brieve@brandt-susanne.de, www.waldworte.eu